

lich variirende Finiform, Sammelspecies), Locoform (Variation durch Substrate oder klimatische Bedingungen), Typiform (constante Variante an gleichen Standorten, wo die Stammformen wachsen, durch Naturauslese), Versiform (wenn unklar, ob Locoform oder Typiform), Ramiform (Locoformen, die meist in anderen Ländern selbständig weiter variiren), Singuliform (gelegentliche Abweichungen einzelner Organe), Raroform, Subgregiform, Präform, Sobriniform, Posteriform, Medioloform, Mistoform, Mistoproliform, Hybridiform, Hybridoproliform, Cultoform, Domitoform (Zuchtform), Noviform, Satiform und Lusiiform vor. Auf der beigegebenen Tafel finden sich die Stammbäume der *Rubus*-Gregiformen: *R. Archimonophyllus* (*R. moluccanus* L.) und *R. Cyclactis* (*R. triflorus* Richardt). Die ganze Arbeit verräth viel Scharfsinn, doch bleibt es fraglich, ob die hier niedergelegten Behauptungen sich auch durchgehends bewahrheiten, und ob nicht manchen derselben nur ein imaginärer Werth innewohne. K.

Behrens Wilhelm Julius Dr., Der naturhistorische und geographische Unterricht auf den höheren Lehranstalten. Mit 14 Holzschnitten. Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn. 1879. 59 S. 8°.

Mit der vorliegenden Frage haben sich bisher eine Reihe von Federn beschäftigt. Der Verf. hat als Pädagog und Fachschriftsteller dieselbe einer eingehenden Kritik unterzogen, er zeigt, wie viel und was aus der Botanik vorgetragen werden soll. Obenan setzt er die Morphologie, der dann die Biologie, Systematik, Anatomie und schliesslich die Anthropologie zu folgen hätten. Jede dieser Disciplinen wird dann unter Hervorhebung des Vorzutragenden erörtert. Dabei ertheilt der Verf. den Lehrern eine Reihe von beachtenswerthen Winken. Diese Schrift involvrt einen wesentlichen Fortschritt und verdient die eingehendste Beachtung seitens der Pädagogen. Schliesslich sei noch erwähnt, dass von demselben Verfasser demnächst ein „methodisches Lehrbuch der allgemeinen Botanik für höhere Lehranstalten“ erscheint. K.

Correspondenz.

Budapest, 10. September 1879.

Was von mir in der Oest. botan. Zeitschr. 1879 p. 305 gesagt wird, das bestätigt mein bisheriges botanisches Wirken gewiss nicht, noch wird es mein künftiges thun. Es gibt hingegen in Budapest einige Botaniker, die es lieben, meine Arbeiten fort und fort zu tadeln, und gegen die ich mich schon oft vertheidigen musste. Den botanischen Streit in Budapest haben eben diese Botaniker in der Oest. botan. Zeitschr. 1875 p. 133—135 (cf. auch p. 206—208) und 1876 p. 168 begonnen (cf. auch Botan. Jahresb. 1876 p. 1060 etc. und 1064 etc.) Möchten doch diese Herren jene Aeusserungen des R. (Oest. botan. Zeitschr. 1879 p. 264) beachten und für die Wissenschaft Nützlicheres leisten, als mich anzufinden. Borbás.

Sterzing in Tirol, am 14. September 1879.

Unsere fünfmonatlange Reise in den Provinzen von Almeria, Malaga und Granada in Spanien ist ganz ohne Unfall glücklich abgelaufen. Die Ordnung und Bestimmung des ziemlich umfangreichen Materials erfordert längere Zeit, so dass erst nach Ablauf derselben ein weiterer Bericht über den Erfolg unserer Collectionen gegeben werden kann.

Ruperti Huter.

Kalksburg, am 15. September 1879.

Schon lange suchte ich hier sowohl als im Zalaër Comitate nach *Setaria ambigua* Guss., seit ich nämlich in Ihrem Journale gelesen habe, dass sie in Niederösterreich wahrscheinlich oft mit *Setaria verticillata* verwechselt werde. Der Artikel stammt von Prof. Haussknecht. Heute endlich fand ich diese Pflanze zahlreich in Wiener-Neustadt. Einen kurzen Eisenbahnaufenthalt benützend, begab ich mich nach der Günser Strasse, wo P. Al. Diehtl vor einigen Jahren *Geranium sibiricum* entdeckt hat. Auf dem Wege dahin glaubte ich *Setaria verticillata* zu sehen. Es fehlte ihr aber die Eigenschaft des Hängenbleibens, wodurch *S. ambigua* nach obigem Artikel sich sehr leicht von *S. verticillata* unterscheidet. *Geranium sibiricum* ist an dem Graben, der die Günser Strasse von einem Holzplatz scheidet, recht zahlreich. Namentlich gedeiht diese Pflanze unter den daselbst aufgeschichteten Brettern. Sie scheint eben sehr schattenliebend zu sein, wie ich sie auch zuerst bei Sarasdorf und dann bei Zillingdorf getroffen habe. Ihr Geruch erinnert schwach an *Geranium Robertianum*.

J. Wiesbaur S. J.

Personalnotizen.

— Dr. Carlo Bagnis, Professor der Botanik an der Universität zu Rom ist am 6. August, erst 24 Jahre alt, gestorben.

— Dr. de Bary und Dr. Pringsheim wurden von der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu corr. Mitgliedern gewählt.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn L. Keller mit Pflanzen aus Niederösterreich. — Von Herrn Dr. Borbás mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Hrn. Holuby mit Pfl. aus Ungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Uechtritz, Steinitz, Reiss.

Vorräthig: (B.) = Böhmen, (I.) = Istrien, (Kt.) = Kärnten, (NOe.) = Niederösterreich, (OOe.) = Oberösterreich, (P.) = Polen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von, Huter Rupert, Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: [Correspondenz. 338-339](#)